

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 22 (1906) |
| Heft: | 10 |
| Rubrik: | Verschiedenes |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewährte Spezialmarke

Kernleder-Treibriemen

in
lohgarter, chromgarter
u. Rawhide Gerbung.

SPEZIALITÄT:
Dynamo- & Hauptantriebsriemen

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.

Rob. Jacob & Co **Winterthur.**

206

ständigkeit erzielt, dieselbe schriftlich ausgefertigt und von beiden Teilen unterschrieben. Unmittelbar nach der Unterzeichnung erfolgte vonseite der Streikenden der Widerruf, weil die Mehrheit derselben mit der getroffenen Abmachung nicht einverstanden war und daher den Streik nun heute fortsetzte.

— Der Streik der Maurer und Handlanger hat sein Ende erreicht. Am 5. Juni ist die Arbeit allseitig wieder aufgenommen worden.

Verschiedenes.

Vom Schweizerpavillon der Mailänder Ausstellung. Die Möbelfabrik Zürich-Alstetten hat die Ausstattung für den Salon im ersten Stockwerk geliefert. Die ganze Ausstattung setzt sich aus folgenden Stücken zusammen: In der Saalmitte steht frei ein herrliches Schrankbuffet mit reicher Glasgarnitur und Nippfachen. Auf der einen Seite hat man freien Zutritt zum Schrank, auf der andern lehnt ein Sopha, dessen Stoff ein mattlila Seidenbrokat mit grünen und gelben Blumenmustern ist. An der Südwand des Salons steht ein brusthohes Wandregal, auf welchem ebenfalls Nippfachen schmückend Platz gefunden. Ein Ramin aus weißgelbem Marmor mit einem Gitter aus Silberplättchen, die durch blaue Perlen zusammengehalten werden, 4 Fauteuils und 4 Sessel vervollständigen die wirklich prachtvolle, in modernem Stil gehaltene Ausstattung, für welche durchwegs satiniertes Nußbaumholz verwendet worden. Wenn sich nun auch noch alles übrige glücklich hineinfügt, dann dürfen wir diesen Salon mit berechtigtem Stolz zeigen. Es heißt, daß dieser Tage auch alle übrigen Räume des Pavillons möbliert werden. Heute schon ist mitzuteilen, daß die gesamte Ausstattung der Bureaux unseres Generalkommisariates im Schweizerpavillon von der Firma Markwalder & Ganz in St. Gallen her stammt und daß man mit ihr sehr zufrieden ist. Jammer schade ist, daß nicht unsere berühmtesten schweizerischen Maler und Bildhauer dazu veranlaßt worden sind oder werden, Erzeugnisse ihres Schaffens in den Salons des Schweizerpavillons auszustellen. Hoffentlich kommen doch wenigstens noch einige glanzvolle Stücke unserer berneroberschwäbischen Holzschnitzerei hinein.

Unscheinbare, aber nichtsdestoweniger verdienstvolle Arbeiten haben die Firmen W. Egloff & Cie. in Turgi (Simmattal) und die „Berna“ A.-G. in Ostermündigen bei Bern für den Schweizerpavillon geliefert; erstgenannte Aargauerfirma lieferte nämlich die Apparate für die elektrische Beleuchtung, letztgenannte Bernerfirma Apparate für Beleuchtung und Heizung. Mehr in die Augen springend ist wohl, was die Solothurnerfirma König & Weber in Olten-Hammer für den Schweizerpavillon geliefert hat, denn sie besorgte die Lackier- und Firnisarbeit in und am Schweizerpavillon, und wer das schmucke Haus betrachtet, wird gerne zugeben, daß auch diese Firma ihr Bestes zum Geraten des Ganzen beigetragen hat. Nicht vergessen wollen wir den Schöpfer des herrlichen vierröhrigen Brunnens vor dem Pavillon. Der Brunnen ist aus Zement und Gips erstellt, eine getreue Nachbildung des „Schützenbrunnen“ in der Stadt Bern. Es ist der Tessiner Bildhauer Antonio Soldini in Mailand, der dies Prachtwerk, sowie zwei allerliebste Nischenfiguren im Pavillon geschaffen hat.

Bauwesen in Zürich. Vom tit. Stadtbauamt wurden zurzeit Projekte ausgearbeitet, sämtliche früher erbauten Schulhäuser der Stadt mit Niederdruck-Warmwasserheizungen zu versehen oder schon bestehende Heizungsanlagen durch solche zu ersetzen. So hat kürzlich der Stadtrat einen Kredit von Fr. 35,000 bewilligt für Erstellung der Warmwasserheizungs- und Brausebäder-Anlagen im Schulhaus Schanzengraben. Mit der Erstellung dieser Anlagen wurde die Firma Rob. Viedti, Ingenieur in Zürich I beauftragt, nachdem von der gleichen Firma vor ca. 2 Jahren diese Einrichtungen im Schulhaus Seefeld erstellt worden.

Saalbau St. Gallen. Am 30. Mai wurde der erste Spatenstich für den Saalbau getan.

Bauwesen im Kanton Bern. (rd.-Korr.) In gleicher Weise wie die oberländische Filiale Spiez, soll auch die jeuländische Filiale Mett der bernischen Mutteranstalt „Gottesgnad“ für Unheilbare bedeutend erweitert werden. Erst kurze Zeit ist sie im Betriebe und schon zeigt sich das Bedürfnis als unabweisbar, wohl das beste Zeugnis dafür, daß die Anstalten „Gottesgnad“ eine unendliche Wohltat für jene leider so zahlreichen Unglücklichen sind, denen das herbe Schicksal chronische

unheilbare Krankheiten bechieden hat. Das Asyl in Mett zählt gegenwärtig 38 Betten, und nun soll es, um einigermaßen den Bedürfnissen zu entsprechen, gerade um das Doppelte vergrößert werden, d. h. auf 75 Betten, wofür eine Kostensumme von Fr. 108,000 ausgesetzt wurde.

Auch die Chronik der neuen Schulhausbauten oder Umbauten kann wieder um einige Nummern vermehrt werden, indem z. B. die stattliche oberländische Gemeinde Wilderswil letzte Woche, allerdings nach langem Erwägen und nicht ohne Opposition beschlossen hat, an Stelle des alten, seinen Zwecken nicht mehr genügenden Schulhauses einen den modernen Anforderungen besser entsprechenden Neubau im Kostenvoranschlage von Fr. 100,000 zu errichten.

Innertkirchen im Oberhasli, das eine große industrielle Zukunft vor sich hat, sofern die großartigen Pläne des verstorbenen Unternehmergenies Müller-Landsmann betreffend die Eisengewinnung in jener Gegend sich verwirklichen sollten, will sein Schulhaus neu möblieren und mit 90 modernen Schultischen ausstatten.

Wichtige Bauten hat auch der Gemeinderat von Burgdorf in seiner Sitzung vom vorletzten Montag beschlossen. In erster Linie soll das Schulhaus an der Kirchberggasse umgebaut werden. Es soll neue Böden und Warmwasserheizung erhalten und der Abortanbau soll rationeller ausgebaut und mit Spüleinrichtungen versehen werden, für welche Arbeiten ein Gesamtkredit von Fr. 41,000 in Aussicht genommen ist.

Besentlich wichtiger ist der Beschluß der Errichtung eines neuen Gaswerkes mit Geleiseanschluß an die Emmentalbahn. Die große Anlage kommt auf die sogenannte „Buchenmatt“ an der Kirchbergstraße zu stehen und wird, inklusive sämtlicher Einrichtungen die Summe von Fr. 400,000 kosten. Aus dem bezüglichen Beschlusse darf ganz besonders die Klausel hervorgehoben werden, daß bei der Vergabung der fraglichen Arbeiten so weit als nur immer möglich ortsangehörige Baufirmen und Handwerker zu berücksichtigen sind.

Zur Deckung dieser beträchtlichen Auslagen, sowie einiger anderer dringender Bedürfnisse will die Gemeinde Burgdorf ein Anleihen von Fr. 600,000 aufnehmen.

Bauwesen in Goldau. Rege Bautätigkeit wird hier entfaltet. Die Eidgenossenschaft hat dem Herrn Architekten Hürlimann in Brunnen die Erstellung von sieben Artilleriemunitionsdepots an der Steinerbergstraße übertragen. Jedes besitzt eine Länge von 25 und eine

Breite von 20 m und sind ganz aus Stein. Der Voranschlag der Baukosten beträgt 350,000 Fr. Bis 1. Oktober müssen alle Depots zum Bezuge bereit sein, so daß ca. 200 Italiener beschäftigt sein werden.

Herr Baumeister Donauer von Rüschnacht erstellt der Gotthardbahn ein schmuckes Postgebäude, da die alten Lokaltitäten dem gewaltigen Transitverkehr nicht mehr genügen.

Die Arth-Rigi-Bahn soll in Bälde mit der elektrischen Leitung auf der Bergstraße fertig sein, sodaß mit Anfang Juli die Dampflokomotive in Ruhestand tritt.

Bauwesen in Wetzikon. Man schreibt der „N. Z. Ztg.“ aus Wetzikon: Wohl in keiner Gegend des Zürcher Oberlandes herrscht gegenwärtig eine so rege Bautätigkeit wie in unserer Gemeinde. Die letzten Jahre in Angriff genommene große Sägefabrik der Herren Beglinger & Co. rückt mehr und mehr ihrer Vollendung entgegen und wird einer größeren Zahl von Arbeitern lohnenden Verdienst bringen, was auch den angrenzenden Gemeindeteilen von Gossau (Grüth, Bändler etc.) von Nutzen sein wird. Prachtvolle Villen werden ebenfalls erstellt, auch das im Bau begriffene Turnlokal unserer Sekundarschule wird sich sehen lassen dürfen, und dann kommen noch Bauten von Ein- und Zweifamilienhäusern. Diese rege Bautätigkeit verlangt neue Straßen, oder auch umgekehrt die neuen Straßen verlangen Neubauten verschiedenster Art.

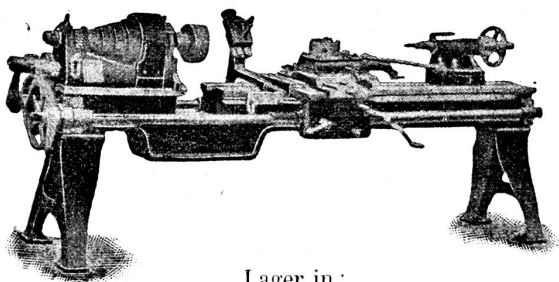
Bauwesen in Horw bei Luzern. Man schreibt dem „Luz. Tgl.“: Nicht nur in Luzern, sondern auch in der Nachbargemeinde Horw macht sich in letzter Zeit eine rege Bautätigkeit bemerkbar. So wurde an der Kriensersstraße ein niedliches Chalet (Ersteller Hr. Baumeister Kaufmann) erbaut, das in Berner Art ausgeführt ist und sich sehr schmuck ausnimmt. Es ist eine Freude, wie der Stil wieder mehr als früher zur Geltung kommt, nur schade, daß bei unserm Objekt die Farbe des Anstrichs (weiß) der Bauart nicht entspricht.

Bauwesen in Sempach. Die Korporation Sempach will auf dem ihr gehörenden Terrain neben dem Luzerner Tor eine Neubau erstellen und hat Hrn. Prof. Seraphin Weingartner in Luzern beauftragt, für das Haus, dessen Plan Hr. Ferrari entworfen hat, zum Turme passende Fassaden zu entwerfen. Es ist eine Freude, mit welcher künstlerischem Geschick Hr. Prof. Weingartner unter genauer Wahrung der inneren Einrichtung des projektierten Neubaus diese Fassaden entworfen hat. Es wird dieser Neubau, im mittelalterlichen Stile, ein wahres Kleinod werden. Das heißt man Heimatschutz, wenn man so vorgeht wie die Sempacher.

Mäcker & Schaufelberger

ZÜRICH I

1557 05



Lager in:

Werkzeug-Maschinen.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement

Dachpappen

Isolirplatten

Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate

Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.

929 06

WINTERTHUR

Bauliches aus dem Scruftal. Die Gemeinde Elm beschloß am letzten Sonntag die Ausführung des Bau- und Aufforstungsprojektes eines Teiles der „Märchtliblanken“ im Kostenvoranschlag von 8800 Fr., ebenso wurde ein Vertrag mit der Sektion „Randen“ S. A. C. betreffend Bau und Betrieb einer Klubhütte im „Martinsmaad“, Alp Tschinglen, genehmigt.

Kirchengeläute Balsthal. Die drei Glocken für die neue reformierte Kirche von Balsthal sind eingetroffen und wohl gelungen. Das Geläute ist auf Es, As und c gestimmt. Die ebenfalls gelungene Orgel stammt von Herrn Orgelbauer Zimmermann in Basel.

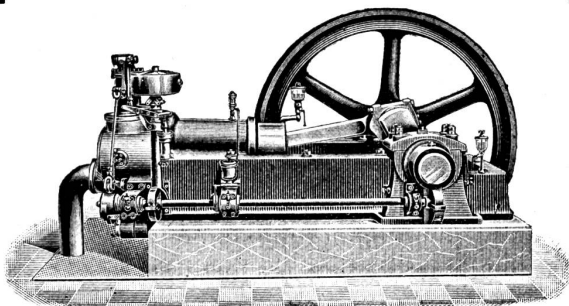
Neues Schiff auf dem Thunersee. Am 31. Mai wurde der Salondampfer „Blümlialp“ in der Schiffs- werft Lachen bei Thun von Stapel gelassen. Am 15. Juni wird das prächtige Schiff dem Verkehr auf dem Thunersee übergeben.

Das Dorf Plaffeien im Kt. Freiburg abgebrannt. In der Bäckerei im Ried, einem Weiler bei Plaffeien, ist am 31. Mai vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Brand ausgebrochen. Durch den heftigen Südwind angefacht, teilten sich die Flammen sofort sämtlichen Häusern des Weilers mit und griffen in kurzer Zeit auch auf die Häuser von Plaffeien über. Sofort brannten sämtliche schindelbedeckte Häuser, bald sprangen unter der gewaltigen Hitze die Ziegel- und Schieferdächer, und brannten auch diese Häuser. Kurz darauf erfaßte das Feuer auch die aus Stein gebauten Häuser: Post, Gasthof Alpenklub, Gasthof Hirschen und die Kirche und zerstörte auch sie. Der Wind war so stark, daß Funken bis auf einen km nordöstlich des Dorfes flogen, dort eine Mühle in Brand setzten und vollständig zerstörten. Auf der weiten Brandstätte sind Bäume und Wiesen vollständig verkohlt.

Das vorher so schmucke Dorf bietet nunmehr ein herzerreißendes Bild der Verwüstung. 42 Häuser liegen in Asche, davon 10 in Ried. Außer der Post, der schönen Kirche, den genannten Gasthöfen sind auch das Pfarrhaus, das Gemeindehaus und das Zivilstandsamt zerstört.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Kraftgasmotoren

von 6—6000 PS. 2134 05

Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.

Kohlenverbrauch für

nur 1 $\frac{1}{2}$ —3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Ueber 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren

neuester, anerkannt bester Konstruktion.

Ein Erfolg der schweizerischen Automobilindustrie. Die schweizer. Zuverlässigkeitsprüfungsfahrt für Motorräder hat mit Evidenz die Ueberlegenheit des schweizer. Fabrikats gegenüber dem ausländischen dargetan; die an der Konkurrenz am stärksten beteiligte schweizer. Firma „Condor“ ließ fünf Motoren laufen und alle haben die Prüfung gut bestanden, desgleichen auch die Fabrik „Cosmos“, die indessen nur mit einem Motorrad an der Konkurrenz beteiligt war, hat ihre vortreffliche Leistungsfähigkeit dokumentiert, während die deutschen und österreichischen Marken den Anforderungen, die beim diesjährigen Zuverlässigkeitsfahren gestellt wurden, nicht entsprechen konnten. Sie sind in der vorgeschriebenen Zeit nicht an den Endstart zurückgekommen.

Arbeiterwohlfahrt. Die Generalversammlung der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M. beschloß, anlässlich des 50jährigen Jubiläums 400,000 Mark zugunsten der Arbeiter zu verwenden, indem eine große Gebäudeanlage mit Wöchnerinnenheim, Koch- und Haushaltungsschule, Badeeinrichtung für Frauen und Kinder, Bibliothek, Lesesaal, Kaufhaus und Gesellschaftsräumlichkeiten geschaffen werden soll.

Werkstättenbetrieb im amerikanischen Lokomotiv- und Waggonbau. Im Technischen Verein Winterthur hielt am 18. Mai Herr Ch. Streicher, Ingenieur aus Davenport in den Vereinigten Staaten, einen Vortrag über das Thema des Werkstättenbetriebes im amerikanischen Lokomotiv- und Waggonbau. Der Vortragende hob hervor, daß eine direkte Uebertragung der amerikanischen Verhältnisse auf Europa, speziell auf die Schweiz, nicht möglich sei, weil die ökonomischen, sozialen und kommerziellen Verhältnisse der beiden Erdteile von einander gänzlich verschieden seien. In Amerika werde das Prinzip, möglichst billig, möglichst schnell, möglichst zweckentsprechend und gewinnbringend zu fabrizieren, mit aller Energie durchgeführt. Die amerikanischen Lokomotivfabriken befinden sich vorwiegend in den östlichen Staaten, die Fabriken für Waggonbau haben bereits schon in den zentral gelegenen Staaten Fuß gefaßt. Die Leistungsfähigkeit dieser Fabriken ist ganz gewaltig. Im Jahr 1904 haben sie etwa 2800 Lokomotiven für Normalspurbahnen und 400 für Schmalspurbahnen abgeliefert. Eine große Lokomotivfabrik wurde erwähnt, die imstande ist, pro Tag vier Lokomotiven abzuliefern. Gegenwärtig wird die jährliche Produktionsfähigkeit der amerikanischen Staaten auf 3500 Lokomotiven und 150,000 Waggon angegeben. In Bälde werden die amerikanischen Fabriken auch für den Export arbeiten können. Ueber die Organisation, die Verhältnisse der leitenden Angestellten, die Arbeitsverteilung, über die Kontrolle der Arbeiter und des Materials hat der Vortragende viele interessante Details mitgeteilt, von denen viele auch für unsere Verhältnisse wichtig sind.

Zur gefl. Beachtung.

Wir bitten höflich, in Zukunft alle für uns bestimmten Korrespondenzen mit folgender Briefadresse versehen zu wollen:

Walter Senn-Holdinghausen

Postfach Zürich 7 (Enge).